SM berliner stadt mission ev. kirche

Das Begleitprogramm
Ehrenamt · Miteinander · Integration

„Quotenausländer"

Quotenausländer

Wer mit ‚Migrationshintergrund' kennt das nicht, dass man auf seine Geschichte reduziert wird und eigentlich noch dafür dankbar sein soll.
Man freut sich über die Einladung zu einem Vorstellungsgespräch und bereitet sich fachlich darauf vor. Das Gespräch beginnt mit den Worten: „Oh, Sie sprechen aber gutes Deutsch" und endet mit der festen Zusage für die Mitarbeiterstelle und nicht die Leitungsposition. Schließlich sei der Abschluss nicht von einer deutschen Hochschule ... Man willigt ein, dankbar, überhaupt eine Chance zu bekommen. Verabschiedet wird man mit dem netten Satz „Da werden sich aber die Kollegen freuen, Ihre interessante Migrationsgeschichte kennenzulernen. Ihre Geschichte hat sie sicherlich stark gemacht." Was soll man dazu sagen? Danke? Wofür? Und weshalb wurde man eingestellt? Aufgrund der angeblich nicht ausreichenden Qualifikationen oder wegen der interessanten Migrationsgeschichte? Ist man der Quotenausländer, dem man als weltoffenes Unternehmen eine Stelle anbietet? Wie viel negative Vibes einem damit innerhalb eines Gesprächs vermittelt werden und wie oft dies als positiver Rassismus in der Welt passiert ist immer noch viel zu selten thematisiert. Wie auch, wenn an den Stellen, wo Struktur veränderbar wäre, nur Menschen sitzen, die nicht von Rassismus betroffen sind?

Hier kannst du Vorfälle melden und findest Hilfe

Register zur Erfassung extrem rechter und diskriminierender Vorfälle in Berlin

Registerstelle Spandau | 030 513010000 | register.spandau@giz.berlin | www.berliner-register.de/spandau

Du willst mehr über unser Projekt erfahren?

berliner-stadtmission.de/fluechtlinge/das-begleitprogramm das_begleitprogramm

Spenden: Berliner Stadtmission | IBAN: DE63 1002 0500 0003 1555 00 | Verw.-Zweck: Das Begleitprogramm